

Eine ganz spontane Silvesterfeier in unserer Nachbarschaft

Mein Mann und ich allein zu Haus, stießen wir Silvester um Mitternacht mit einer Flasche Sekt an, sahen dem Feuerwerk ringsherum zu und stellten fest, dass es im Rentenalter zu zweit doch ziemlich still ist. So kamen wir auf die „Schnaps(Sekt)-idee“, bei den Nachbarn zu klingeln, um ihnen ein gutes neues Jahr zu wünschen.

Ganz schön gewagt, dachte ich in diesem Moment, aber an Schlafen ist ohnehin nicht zu denken bei dem Geknalle. Mit einer Flasche Sekt und Gläsern „bewaffnet“ klingelten wir bei unseren Nachbarn auf der Etage. Und: alle- ohne Ausnahme- haben sich gefreut!! Ergebnis: nach etwa einer halben Stunde, als das Stehen bei uns älteren Menschen den Wunsch auslöste, sich mal hinzusetzen, bot sich eine Nachbarin an, in ihrer Wohnung weiter zu feiern. Die kleinste Wohnung, ein Zimmer, beherbergte nun alle Nachbarn und es war urgemütlich. Es war ein netter und langer Abend, auch wenn ich nicht mehr weiß, wann dieser zu Ende ging.

Seit dieser Nacht besteht ein so inniges Verhältnis zwischen allen Nachbarn auf dieser Etage, ohne sich zu duzen oder in die Töpfe zu gucken. Und man hat die Absicht, ähnliches zu wiederholen. Vielleicht stellen wir das nächste Mal einen hübsch dekorierten Tapeziertisch im Flur auf. Das wird sicherlich eine Pfunds-idee, die Nachahmungscharakter haben könnte. Selbstverständlich nur, wenn alle Nachbarn mitmachen oder einverstanden sind. Ehrensache, dass auch nach Ende der nächsten Flurparty kein einziger Krümel auf dem Flur zurück bleibt. (H.H.)



Stadtumbau West

- Projekt „Bettina-Garten“ startet am 27. Mai

Wir hatten in der letzten Mieterzeitung von dem Projekt zur Zwischennutzung des alten Standortes der Bettina-von-Arnim-Schule berichtet. Es gibt im Rahmen des Entwicklungskonzeptes Stadtumbau West - Märkisches Viertel die einmalige Chance, das brachliegende Gelände einer Zwischennutzung zuzuführen und damit für die Bewohner des Viertels, insbesondere für die Anlieger, attraktiver zu machen. Im letzten Jahr entschied sich, die Fläche als Nachbarschaftsgarten herzurichten. Inzwischen hat sich eine Initiativgruppe gebildet, in der auch die mAX mitarbeitet. Wenn in den nächsten Wochen die Formalitäten zwischen Eigentümer, Trägerverein und Stadtplanungsamt geklärt sind, dann wird sich die Initiativgruppe mit dem Start des Projektes „Brache wird Garten“ befassen. Der Startschuss soll am 27. Mai zum Europäischen Nachbarschaftstag mit einem bunten Fest auf der Brache fallen. Dort wird den Besuchern auch erklärt wie die Fläche künftig aussehen und wer wie mitma-

chen kann. Letzteres ist auch für die mAX und deren Bewohner interessant. Anders als beim eigenen Garten geht es hier nur um sehr kleine Flächen, die man alternativ auch gemeinsam bepflanzen kann. Zudem wird es auch die Möglichkeit geben, sich im gesamten Garten aufzuhalten und vielleicht wird auch ein Grillplatz vorhanden sein.

Für dieses Jahr geht es darum, das Konzept zu konkretisieren. Wir möchten in dieser Zeit auch unseren mAX-Bewohnern das Konzept nahe bringen und gemeinsam überlegen, wie Nutzungen durch uns möglich sein kann. Für Fragen können Sie sich an Frau Seyfarth (40209970) oder an die Mitglieder des Siedlungsausschusses wenden. Da jedoch vieles noch im Entstehen ist, werden wir weiter darüber berichten. Auf jeden Fall wäre es schön, wenn Sie am 27. Mai (ab 15.00 Uhr) so neugierig sind, dass Sie dort einmal vorbeigeschaut kommen. ■■■

Stillegung der Müllschlucker – wie geht es weiter?

Wir hatten bereits mehrfach berichtet, dass auch die mAX von der im vergangenen Jahr geänderten Bauordnung betroffen ist und damit die Müllschlucker bis Ende 2013 zu schließen hat, und dass wir uns gegen diese Regelung zur Wehr setzten. Auch der Dachverband der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen (BBU) sucht nach rechtssicheren und berlinweit einheitlichen Lösungen für den Weiterbetrieb der Müllabwurfanlagen und prüft eine Verfassungsklage. Wie der BBU informiert, gibt es ganz aktu-

ell zudem Bestrebungen des Rates der Bürgermeister, die Bauordnung so zu ergänzen, dass der Weiterbetrieb der Müllabwurfanlagen bei Gewährleistung der Abfalltrennung möglich ist. Noch ist also nicht klar, wie das Ganze wirklich ausgeht. Die mAX sammelt derzeit Informationen über mögliche Kosten für eine Schließung und mögliche Kosten für eine Anpassung unserer Anlagen. Wir haben anschließend vor, unsere Mieter dazu zu befragen. Mit dieser Befragung wird dann der Sachstand etwas genauer erläutert. ■■■



Infopoint

„Bitte vormerken!“

• Die nächste **mAX-Tagesfahrt** führt uns am **9. April nach Lübeck**. Derzeit laufen die Anmeldungen dafür. In der kommenden Ausgabe berichten wir über die Fahrt.

• **Osterbasteln für Kinder** wird am **19. April 2011 um 15.30 Uhr** im mAX-Haus stattfinden. Dazu wird noch ein Hausaushang erscheinen.

• **mAXimal** – das neue Projekt – lädt für den **12. Mai um 15.30 Uhr** zu einer gemütlichen Gesprächsrunde ein: Thema: **„Vorsorge treffen: Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung“**

• Zum Europäischen Nachbarschaftstag am **27. Mai** wird auch der **Startschuss für den Interkulturellen Garten** auf der Bettina-Brache fallen – mAX ist mit dabei.

• Am **17. Juni** findet die jährliche **Mitgliederversammlung** der mAX statt – Einladungen erhalten alle eingetragenen Mitglieder.

• mAX ist wieder mit einem Stand auf dem **Kinderwiesenfest** des Märkischen Viertels am **25. Juni** dabei.

• **Unser Sommerfest** findet dieses Jahr etwas früher statt: am **2. Juli geht es um 14.00 Uhr** auf der Wiese am mAX-Haus los.

• **Kinder in Licht, Luft und Sonne** – mAX unterstützt erneut das Ferienprojekt des Bezirkes: diesmal 11 Tage mit Übernachtung vom **4. Juli bis 15. Juli 2011** – Familien: schon mal vormerken!

• Rauchverbot in den Aufzügen

Auch wenn nicht überall ein Verbotsschildchen klebt, möchten wir Mieter und Besucher gern daran erinnern, dass das Rauchen in den Aufzügen und in den Etagenfluren sowie Treppenhäusern bei der mAX nicht gestattet ist. Das ist nicht nur eine Frage des Brandschutzes und der Sauberkeit, sondern sollte im Interesse des guten nachbarschaftlichen Zusammenlebens selbstverständlich sein. ■■■

• Befüllung der blauen Tonne:

Die mAX hat in den letzten Jahren mehrfach betont wie wichtig uns die Mülltrennung ist. Viele unserer Mieter halten sich vorbildlich daran. Im Zusammenhang mit der Befüllung des Papiercontainers (blaue Tonne) haben wir folgendes Anliegen: Die Pappkartons sollen vorher zerkleinert werden, damit auch andere Mieter ihre Zeitungen und Pappe dort einwerfen können und der Container nicht nach kurzer Zeit voll ist. ■■■

• Änderungen von Telefonnummern anzeigen

Wir bitten alle unsere Mieter, uns ihre neue Telefonnummer bekanntzugeben, wenn sich diese einmal ändern sollte. So können wir Sie sicherer erreichen, um eine Situation zu klären. ■■■

• Nutzung des mAX-Hauses möglich

Seitdem unsere Geschäftsstelle vor neun Jahren in das kleine Häuschen mit der Nummer 50 c gezogen ist, gibt es auch für unsere Mieter und Mitglieder die Möglichkeit, am Wochenende das Foyer für Familienfeiern zu nutzen. Manche haben dies schon mehrere Male getan – manche haben vielleicht vergessen, dass es diese Möglichkeit gibt. Anmeldungen und Fragen laufen über Frau Seyfarth (40 20 99 70). ■■■

Wir sind für Sie da:

mAX-Haus
Senftenberger Ring 50 C

Unsere Hausmeister

• **Herr Brendel**
0177 / 52 46 132
• **Herr Simader**
0177 / 24 93 294

Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag
8.30 bis 13.00 Uhr
Mittwoch
13.00 bis 18.00 Uhr

Allgemeines:

40 20 99 69 Frau Otto

Vermietung:

40 20 99 70 Frau Seyfarth

Verwaltung:

40 20 99 73 Herr Köhler

Fax:

40 20 99 72

email:

info@max-mv.de

„mAXimal“ sozialer AlltagsService

Frau Arentzen

66 63 02 29 o. 0178 / 31 20 131

Montag 10.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr

www.max-mv.de

■■■ Impressum:

Herausgeber:



Wohnungsgenossenschaft eG

Senftenberger Ring 50 C

13435 Berlin

Telefon 030 / 40 20 99 70

Layout:

Rank Grafik-Design; Brundorf

Redaktionsschluß:

23. März 2011

...gemeinsam



Mitteilungen der mAX Wohnungsgenossenschaft e.G. • Ausgabe 70 (März 2011)



**Wir freuen uns mit Ihnen,
liebe Mieter und Mitglieder
der mAX, auf einen schönen
sonnigen Frühling und
wünschen Ihnen für die
Osterzeit erholsame Tage und
einen fleißigen Osterhasen
für alle Kinder!**



**„mAXimal“
sozialer AlltagsService
– unser neues Projekt von mAX
und Johannesstift ist gestartet!**

Lesen Sie dazu Genauerer
auf **Seite 2!**

„mAXimal“ Sozialer AlltagsService

**- neues Projekt in unserer Kooperation mit dem Johannesstift -
von unserer ersten Informationsveranstaltung am 17. Februar**



Wie bereits angekündigt ist mit dem 1. Januar 2011 unsere Kooperation mit dem Ev. Johannesstift in eine neue Phase getreten: in unserer Geschäftsstelle am Senftenberger Ring 50 C gibt es nunmehr eine Anlaufstelle, die unseren Bewohnern bei Fragen des Alltages kostenlos zur Verfügung steht. Das neue Projekt heißt „mAXimal“ und ist zunächst für ein Jahr konzipiert. Unsere Bewohner hatten Ende Januar mit einem Schreiben, welches gemeinsam von der mAX und dem Johannesstift erarbeitet wurde, Informationen zum neuen Projekt erhalten. Es geht vorrangig darum, ihnen das Leben im Alltag etwas leichter zu machen, wenn aufgrund von Krankheit oder Alter nicht mehr alles so leicht von der Hand geht. Der neue Beratungs- und Begleitservice soll dabei helfen, dass unsere Bewohner in jedem Alter möglichst lange ein selbstständiges Leben im eigenen Haushalt führen können. Frau Arentzen ist die Ansprechpartnerin bei der mAX. Inzwischen hat sie sich zahlreichen Mietern vorstellen können.

Am 17. Februar luden wir im Rahmen des Projektes „mAXimal“ interessierte Bewohner in unser Haus ein. Die Resonanz war riesig und unser kleines Foyer zum Bersten voll. Frau Arentzen erläuterte dort bei welchen Fragen und Problemen sich die Bewohner gern an sie wenden können: ob Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen oder Erst-Orientierung bei Fragen zur Rente oder Pflege, ob Begleitung beim Einkauf und zum Arzt oder ob weitere Hilfsangebote vermittelt werden sollten.

Frau Arentzen kann unter der Tel. Nr. 666 30 229 erreicht werden – weitere Informationen dazu auf der letzten Seite dieser Ausgabe und ab sofort auch in den Aushangkästen unserer Häuser.

Auf der Veranstaltung am 17. Februar gab es auch einige Anregungen von den Mietern selbst. Von Interesse ist die Idee, die ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe auszubauen. Für manch einen Bewohner der mAX ist es schon

lange ganz selbstverständlich, seinem Nachbarn zu helfen. Uns sind zahlreiche Beispiele bekannt – von einem berichteten wir kürzlich. Vielleicht kann mit dem Projekt „mAXimal“ eine neue Plattform für Mieter entstehen, die gern helfen wollen. Daher möchten wir an dieser Stelle gern alle Interessenten aufrufen, sich zu melden – so könnten wir künftig die, die Hilfe brauchen und die, die Hilfe leisten möchten, besser zueinander zu bringen. Außerdem sind gemütliche Gesprächsrunden vorgeschlagen worden – diese wollen wir jeweils unter ein konkretes Thema stellen: Die erste Gesprächsrunde findet am 12. Mai zum Thema „Vorsorge treffen: Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen“ statt. Die Anfragen der letzten Wochen zeigten, dass dieses Thema wichtig ist. Die Einladung erfolgt demnächst über den Hausaushang.

Wir sind neugierig wie sich das Projekt entwickelt und werden weiter darüber berichten.





Erst zum dritten Male, aber auch schon sehr nachgefragt, fand am 7. Februar eine Betriebsbesichtigung für unsere Bewohner statt: es ging zur Berliner-Kindl-Schultheiss Brauerei nach Weißensee. Den Interessenten war bei diesem Besichtigungsziel klar: hier wird es viel Bier geben. Doch bevor es soweit war, informierte uns Heiko Rohde, ein Braumeister, über die Geschichte der Brauerei und den Herstellungsprozess des Bieres. Natürlich ist bekannt, dass man zur Bierbrauerei Malz, Hopfen, Wasser und Hefe benötigt. Die Brauerei erhält das aus der Braugerste gewonnene Malz aus einer Mälzerei. Dann geht es mit Hopfen

7. Februar

Besichtigung der Schultheiss-Brauerei

weiter – der hier z. B. aus dem Saale-Elbe-Gebiet kommt – und dem Wasser, welches später 90 % bis 92 % des Bieres ausmacht. Herr Rohde sagt: „Im Sudhaus entscheiden sich so wichtige Eigenschaften wie Biertyp, Farbe und Ausbeute der eingesetzten Rohstoffe“. Unser Besuch führte uns über die Außenanlage, vorbei an Silos und stapelweise Bierkästen, bis in die Flaschenabfüllung. Die beiden Anlagen werden im Schichtbetrieb gefahren und können pro Abfüllanlage ca.

50.000 Flaschen pro Stunde füllen. Nachdem nun die Grundlagen klar waren steuerten wir die kleine Kantine an, in der wir bereits erwartet wurden. Alle Teilnehmer hatten das Essen schon im Vorfeld bestellt. Neben dem deftigen Essen gab es für die nächsten 1,5 h auch reichlich Bier – gleich welcher Berliner Marke.

Der von der mAX gesponserte Bus brachte dann die fröhliche Gruppe wieder sicher in unsere Wohnanlage.



29. Januar

Neumieterfrühstück

Fast so alt wie unsere Genossenschaft – nämlich 13 Jahre – ist auch die Tradition unseres Neumieterfrühstücks. Einmal im Jahr werden alle neuen Mieter, einschließlich derer, die sich

erneut für eine Wohnung bei der mAX entschieden haben, zu einem gemütlichen Frühstück ins mAX-Haus eingeladen. Am 29. Januar war es soweit – der Einladung folgten so viele, dass an den Tischen im Foyer unseres Hauses kein Plätzchen frei blieb. Wie in den anderen Jahren auch nutzten die „Neuen“ die Gelegenheit mit ihren Nachbarn ins Gespräch zu kommen und sich über das eine oder andere bei Vorstand, Mitarbeitern der mAX oder Mitgliedern unseres Siedlungsausschusses zu erkundigen. Viele sprachen von netter und aufgeschlossener Atmosphäre bei der mAX und davon, wie wohl sie sich bereits in der kurzen Zeit hier fühlen. Und ganz nebenbei gab es ein leckeres Frühstück. Für dieses sei ganz besonders

den Mitgliedern des Siedlungsausschusses gedankt, die sich den Samstagvormittag dafür Zeit genommen hatten.





Gratulation

Herzlichen Glückwunsch!

Im Januar

Le Thi Ngoc, Veronika Lirche, Tayyar Dogan, Ramazan Dogan, Osman Kekci, Barbara Albert, Helga Fröhlich, Helga Muhme, Wolfgang Mierzchala, Margarethe Streck, Gerd Neumann, Karin Gutschke, Kerstin Gresse, Nora Porsche, Gerda Stange, Christel Krüger, Wolfgang Kraushaar, Bernhard Gutschke, Christiane Rosenberg, Uwe Streuber, Ursula Rohde, Barbara Schrage, Dietmar Krüger, Monika Strauß, Inge Jahn, Hildegard Hintze, Günter Nöske, Yvonne Niziolek, Gerhard Lange, Linda Köbschall, Klaus Wendel, Rita Sonnemann, Janine Schneider, Helga Hötzl, Joachim Kuhlrow, Inge Radis, Jörg-Uwe Jähner, Kerstin Schmidt, Sven Albrecht, Reinhard Gerth, Martina Jakubzik, Gesa Bahro, Ingeborg Graupner, Martina Jordan, Manuela Salvatore, Christa Brendel, Detlef Klatt, Erika Radzuweit, Christoph Fabisch, Timo Neumann, Thi Ngoc Ho, Rosemarie Müller, Cristiane Struwe, Boto Lumme, Peter Timpe, Ulf Martens, Sabine Weise-Mohr, Ursula Lehbruch, Rita Bernau, Robert Porsche, Bärbel Rochow, Christine Sempryk, Gunter Strauß, Gabriele Briemle, Peter Kauter, Eva-Maria Horrey-Jertz, Renate Hoppe, Regina Kwiatkowski, Herbert Schroeder, Christel Mockry, Ingeborg Buttler, Martin Lubinsky, Katja Holdermann, Siegfried Wiedemann, Bernd Raasch, Marco Schulz, Dieter Bode, Alfred Klyszcz

Im Februar

Alfred F. Martin, Ingrid Matt, Valeri Heinzemann, Inge Konn, Helga Glocker, Jürgen Wittenzellner, Cornelia Ludwig, Gerda Leßner, Karlheinz Anders, Doris Pichel, Frank Zerbe, Bärbel Anders, Stefanie Brendel, Hans-Joachim Könnecke, Thomas Schildknecht, Anna Labus, Edith Biese, Dietrich Keil, Kirsten Savelsberg, Dorothea Grünberg, Jürgen Horn, Monika Behrendt, Alexander Braun, Hannelore Woldt, Kalyani Böhm, Klaus Michaelis, Oxana Andruschenko, Zoran Nikolic, Klaus Bihn, Olivia Gerth, Daniel Napierala, Hans-Joachim Voge, Bärbel Mund, Dagmar Unrein, Christel Steinmann, Dieter Wagner, Inge Giers, Klaus Hintze, Joachim Sens, Klaus Albrecht, Peter Israel, Eric Zernikow, Christiane Eckert, Christel Pfeifer, Angelika Fischer, Gudrun Wendel, Peter-Michael Mund, Matthias Nalezinski, Tatjana Teske, Dagmar Thiele, Sandra Freiberger, Roswitha Janke, Axel Bendiks, Katherina Lichtenberg, Horst Polenz, Bärbel Lehmann, Bernd Lind, Karl-Heinz Meyer, Manfred Pichel, Monika Haack, Anna Block, Barbara Szerzant, Stefanie Stech, Monika Pohlmann

Im März

Christian Hoffmann, Emos Dogan, Marga Pirl, Marina Kühne, Petra Grabara, Jasmin Giers, Ingeborg Schulz, Volker Vönöky, Andreas Reinecke, Michael Hass, Kristina Zischke, Julia Rath, Peter Mohr, Michael Schallert, Jürgen Böhm, Jutta Krügel, Gerhard Zischke, Olga Penner, Klaus Woldt, Andreas Haack, Manfred Schlöttge, Birgit Scheffler, Sven Hennig, Wolfgang Kamm, Frank Lackner, Ralf Zinser, Waltraud Bücken, Sven Listing, Peter Nagen, Barbara Affeld, Char-

lotte Trummert, Karin Böttcher, Ivo Unrein, Monika Brendel, Christine Wojtowicz, Rita Hurek, Peter Fleck, Gabriele Cordts-Schneider, Gabriele Heins, Anneliese Kopec, Andreas Nickels, Elvira Wagner, Stefania Savelsberg, Renate Dochow, Horst Sonnemann, Marlies Zischke, Christof Maier, Bernhard Kloß, Christina Reichel, Werner Höll, Yvonne Draack, Joachim Keil, Barbara Brandt, Detlef Reinicke, Magdalena Herrmann, Nicole Lange, Sabine Zillmann, Axel Braun, Barbara Gaumert, Klaus-Jürgen Behrendt, Fatma Dogan, Irmgard Lehmann, Ursula Tschirley, Aba Otuwa-Hering, Steffi Hänsch, Ingrid Minx, Detlef Thilo, Frank Rösemeier, Heinz Schmidt, Melanie Schröder, Eveline Ludwig, Bernd Savelsberg, Rosemarie Rosin, Manuela Krause, Miroslawa Körössy, Harry Karau

